

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 3 (1911)
Heft: 6

Artikel: Verwaltungsgebäude und Beamtenwohnhäuser der Société Electromérallurgique P. Girod in Ugine
Autor: Baeschlin, H.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Verwaltungsgebäude enthält die Bureaur der Gesellschaft, des Direktors und der Ingenieure, sowie einen Saal für die Sitzungen des Verwaltungsrates. Seine breite Hauptfassade ist ähnlich behandelt wie das Eingangstor. Die zahlreichen, hübsch aneinandergereihten Fenster lassen auf hellbelichtete Räume schließen; den Eingang bildet ein malerischer Torbogen. Das gewaltige Dach wurde mit Dübberschwanzziegeln gedeckt, die mit der tiefroten Färbung einen hübschen Kontrast bilden zum gräulichen Ton des verwendeten Natursteins.

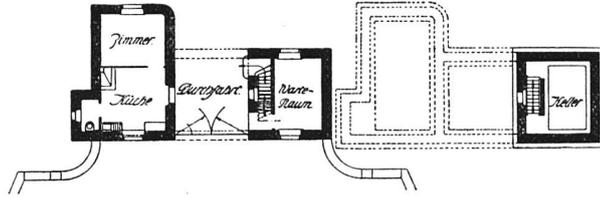
Die Wohnhäuser der Beamten und Ingenieure zeichnen sich durch ihren zweckmäßigen Grundriß aus, der eine gute Ausnützung des umbauten Raumes gestattet. Trotz der verhältnismäßig kleinen Dimensionen ist es dem Architekten geglückt, die Dielen und das Treppenhaus räumlich zu gestalten. Bei alledem ist große Einfachheit das Ausschlaggebende. Nirgends begegnet das Auge irgendwelchem Schmuck, der sich nicht

verwendet. Brailard vorzugsweise die verglaste Veranda, oder aber die durch das Dach geschützte Laube.

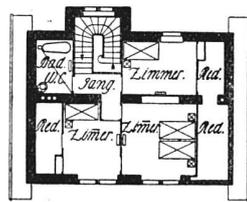
Bald heben sich die Bauten gegen einen idyllischen Wiesenplan ab, bald bildet Wald den Hintergrund, bald die nahen Firne. Ueberall passen sie sich fügsam in das Landschaftsbild, es diskret belebend; aber durch Vermeiden allzu großer Farbigkeit drängen sie sich niemals vor, wirken aber um so anmutiger in ihrer vornehmen Schlichtheit.

Zuletzt sei noch das große Arbeiterheim (Phalanstère) erwähnt, das vorwiegend Zimmer für ledige Arbeiter enthält; Eßsäle und Unterhaltungsräume nehmen das Erdgeschöß ein; eine Anzahl hübsch eingerichteter kleinerer Arbeiterwohnungen sind für die verheirateten Arbeiter vorgesehen, und eine genossenschaftliche Lebensmittel-Verkaufsstelle vervollständigt das überaus praktisch angelegte Gebäude.

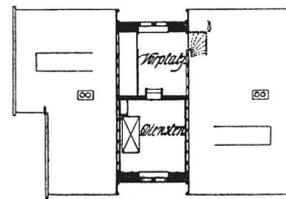
So ist in diesen Girodschen Werken in jeder Hinsicht dafür gesorgt, daß sowohl den Arbeitern als den Be-



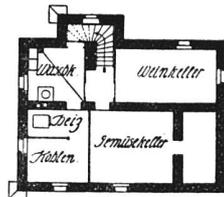
Keller- und Erdgeschößgrundriß des Eingangstoreß. — Maßstab 1:400
Die Verwaltungsbauten der Société Electrometallurgique P. Girod in Ugine (Savoien)



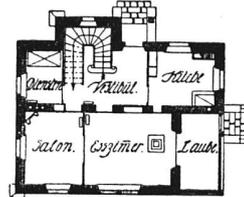
Obergeschöß



Dachgeschöß

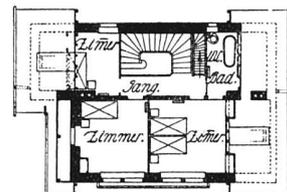
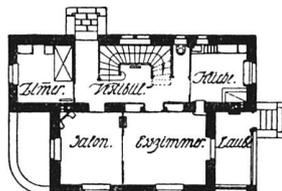
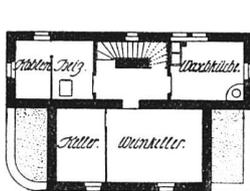


Keller



Erdgeschöß

Grundrisse des Wohnhauses auf S. 82 (oben). — Maßstab 1:400



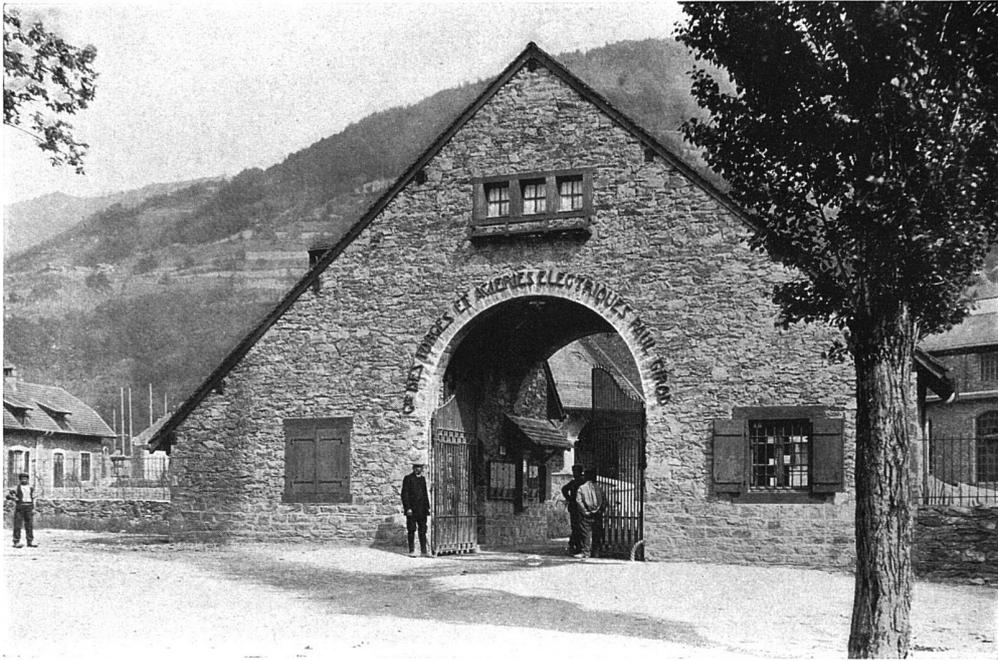
Grundrisse des Wohnhauses auf S. 83. — Maßstab 1:400

Die Beamtenwohnhäuser der Société Electrometallurgique P. Girod in Ugine (Savoien). — Architekt (B. S. N.) Maurice Brailard in Genf

aus der Konstruktion logisch von selbst ergibt; das glückliche Verwenden von bodenständigen Motiven zeigt, wie ernsthaft der Erbauer die Savoyer Bauart studiert hat, ehe er an die Lösung der Aufgabe ging. Die schmucken Häuser stehen so selbstverständlich in der großzügigen Landschaft, so festgewurzelt, als ob Jahrhunderte seit ihrer Erstellung dahingeflossen wären. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch das in reichem Maße verwendete Holz, das in seinem Naturzustand belassen ist. Dem nicht allzumilden Klima angemessen,

amten ein heimeliges, gemütliches Wohnen unter den günstigsten Bedingungen möglich gemacht ist. Die Zusammengehörigkeit dieser großen Arbeitszentrale ist durch den Architekten in glücklicher Weise zum Ausdruck gebracht worden, und die Standesunterschiede der aufeinander angewiesenen Menschen sind ausgeglichen durch die sowohl beim Beamtenhaus wie beim Verwaltungsgebäude und bei den Arbeiterwohnstätten mit energischem Willen zur Einheitlichkeit durchgeführten Schlichtheit.

H. A. Daeschlin.



Der Haupteingang



Das Bureaugebäude

Die Verwaltungsgebäude der Societe Electro-metallurgique P. Girod in Ugine (Savoien)
Architekt (B. S. A.) Maurice Brailard in Genf





Beamtenwohnhaus. (Grundriß S. 78.) Baukosten 18 450 Fr.

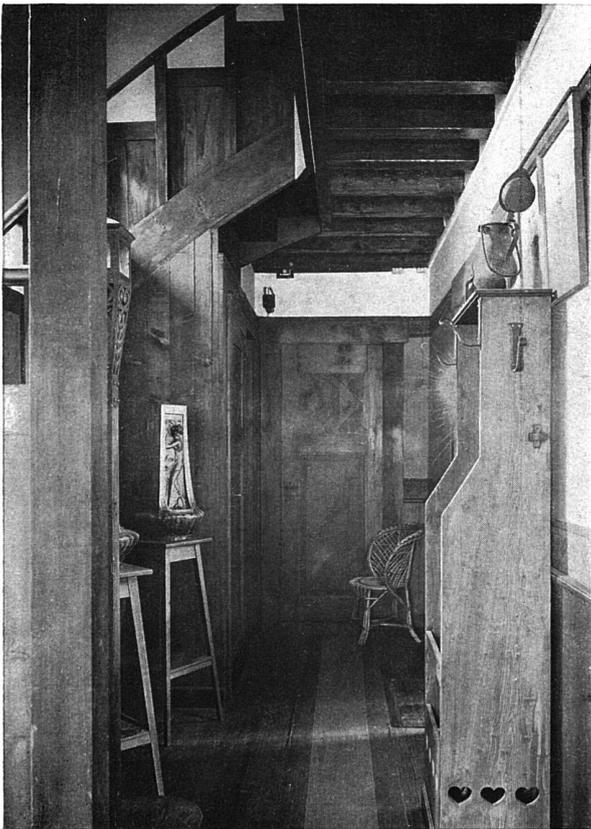


Beamtenwohnhaus. (Grundriß S. 77.) Baukosten 19 100 Fr.

Die Beamtenwohnhäuser der Société Electro-métallurgique P. Girod in Ugine (Savoie)
 Architecte (B. S. A.) Maurice Brillaud in Genf



Beamtenwohnhaus. (Grundriß S. 78.) Baukosten 18 800 Fr.



Der Vorplatz



Das Treppenhaus

Die Beamtenwohnhäuser der Société Electro-métallurgique P. Girod in Ugine (Savoie)
 Architect (B. S. A.) Maurice Brailard in Genf

